

Vorwort des Redakteurs

Der heutige Landkreis Calw ist nicht nur ein blühendes Gemeinwesen, sondern er besitzt auch eine weit zurückreichende, vielgestaltige Geschichte. Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass er eine reichhaltige Kulturlandschaft ist – zu Recht: Vergangenheit und Gegenwart haben gleichermaßen viel zu bieten und tragen zu einer hohen Lebensqualität bei.

Dazu gehört die Geschichtsschreibung, und diese hat im Landkreis eine lange Tradition, angefangen mit den Klöstern und ihren Aufzeichnungen. Als bekanntes – wenn auch nicht unumstrittenes – Beispiel seien die Annales Hirsaudienses von Johannes Trithemius genannt. Ab dem 19. Jahrhundert sind weitere Grundlagenwerke entstanden wie die Oberamtsbeschreibungen oder die Beschreibung des Königreichs Württemberg, auf die auch heute noch gerne zurückgegriffen wird.

Auch die vom Kreisgeschichtsverein Calw, kurz KGV genannt, herausgegebene Reihe „Einst & Heute – Historisches Jahrbuch für den Landkreis Calw“ tritt mit dem Anspruch an, Geschichtsschreibung zu leisten, sei es in Bezug auf einen Ort oder eine größere Einheit, sei es in Bezug auf eine Person oder ein anderes abgegrenztes Thema. Und dies soll allgemein verständlich erfolgen, bei gleichzeitiger Wahrung wissenschaftlicher Arbeitsweise. Der Band vereint 13 Beiträge, die vom 9. bis zum 20. Jahrhundert reichen.

Den Anfang macht Fritz Kalmbach, der die Entstehung des Überberger Ortsteils Sachsenweiler letztlich auf Kaiser Karl den Großen zurückgehen lässt und so ein neues Licht auf die Siedlungsgeschichte des Nordschwarzwalds wirft. Nicht weniger spannend dürfte Christoph Morrisseys Beitrag zur Geschichte der Bad Liebenzeller Burgen zu lesen sein, vor allem in Bezug auf den „Klosterbuckel“ und die „Altschlossebene“.

Es folgt die Abhandlung von Dietmar Waidelich über den vor 450 Jahren gestorbenen württembergischen Landhofmeister und Erbkämmerer Balthasar von Gültlingen.

Uwe Meyerdirks schildert die Entstehung der Wasserversorgung von Neubulach und Umgebung, die bislang kaum erforscht worden und in Zusammenhang mit dem Bergwerk zu sehen ist. In seinem Beitrag über den Mord an der Seifensiederwitwe Friederike Steiner in Altensteig zeichnet Thomas Bäder nicht nur ein detailliertes Bild des Täters nach, sondern er gibt auch aufschlussreiche Einblicke in den unterschiedlichen Umgang mit Straftätern vor und während des Dritten Reiches. Heute schon fast vergessen sind die alten Holzgerechtigkeiten im Calwer Wald, die Hans Schabert nachzeichnet. Da sie allgemein im 19. Jahrhundert abgelöst wurden, erstaunt es, dass in Hofstett Teile davon bis 1972 Bestand hatten.

Eine interessante Facette aus der Geschichte Calmbachs und zum Umgang mit verfassungsfeindlichen Organisationen schildert der reichhaltig bebilderte Beitrag von Fritz und Michael Barth über das von der Freien Deutschen Jugend (FDJ) im Sommer 1952 durchgeführte Ferienlager in Calmbach. „Vom Schuster zum Politiker und zum Bankier.“ So könnte man – vereinfacht – die Blitzkarriere bezeichnen, die Helmut Vester in seinem Rückblick auf das Leben von Frederick Cook beschreibt. Aus Wildbad stammend, in Birkenfeld aufgewachsen, früh in die Vereinigten Staaten ausgewandert, gelangte Cook dort zu höchstem Ansehen. Das 40jährige Bestehen des Landkreises Calw im Jahr 2013 war der Anlass für Kreisarchivar Martin Frieß, sich mit der Kreisreform und mit dem Für und Wider bei der Entstehung des Kreises Calw zu beschäftigen.

In seinem Beitrag über die mittelalterlichen Glasmalereien des Klosters Hirsau geht Uwe Gast

ihren heute feststellbaren Spuren nicht nur bis ins letzte nach, sondern es gelingt ihm sogar, die Verglasung des Kreuzgangs und der Allerheiligenkapelle zu rekonstruieren. Ulrike Kalbaum unternimmt in ihrer Ausarbeitung über das heute im Klostermuseum Hirsau befindliche romanische Fassadenrelief des „betenden Mönchs“ eine Tour d’horizon über ähnliche oder verwandte Kunstwerke und kommt zu interessanten Schlüssen. Danach stellt der Calwer Stadtarchivar Karl J. Mayer anhand dreier Beispiele aus „seinem“ Archiv die „Inventuren und Teilungen“

vor, und er zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, diese – nicht nur bei Familienforschungen – ergiebige Quelle gezielt auszuwerten und zu nutzen. Schließlich widmet sich Peter Weidenbach der Eibe und bezieht dabei die 2010 erfolgte Untersuchung des erfreulich großen Eibenbestandes am Steinberg in Bad Liebenzell mit ein.

So bleibt mir noch, den Lesern eine Gewinn bringende Lektüre zu wünschen.

Martin Frieß, Kreisarchivar



Im „Langen“ in der Kreisstadt, der sich neben dem Kirchturm in die Höhe reckt, waren einst städtische Gefängnisse untergebracht, genauso wie in dem Gebäude rechts davon. In letzterem befindet sich heute das Stadtarchiv Calw, unter anderem mit Tausenden von „Inventuren und Teilungen“. Mit deren Auswertung beschäftigt sich der Beitrag von Stadtarchivar Karl J. Mayer ab Seite 139.

Foto: Kreisarchiv Calw



Das Luftbild, aus der Zeit um 1956, zeigt einen Teil der vier alten Höfe von „Sachsenweiler“. Das Gebäude links oben besteht aus einem Einhaus, ist also kein Gehöft. Rechts davon steht das Wohnhaus eines weiteren der vier Höfe, zu dem noch ein Stall, eine Scheuer und ein weiteres Gebäude gehört, die zusammen ein Gehöft bilden. Unten rechts ist das Dach des dritten Hofes zu sehen. Der vierte der Höfe befindet sich unterhalb dieser Höfe im Bereich der heutigen Dreiweilerstraße.